



Photo: Privat

**THEMA: *Ukraine-Bilder in der deutschen Gegenwartsliteratur***

**VORTRANGENDE: Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk**, Projektmitarbeiterin des Axel Springer-Lehrstuhls für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

**VORTRAGSSPRACHE:** Deutsch (Fragen können auch auf Ukrainisch gestellt werden)

**DATUM: DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 2019**

**ZEIT: 18.00 – 19.30 (Einlass ab 17.30)**

**Um Anmeldung wird bis 2.12.2019 gebeten:** [berlin@ukrainet.eu](mailto:berlin@ukrainet.eu) Bitte geben Sie Ihren Vor- und Nachnamen, Arbeitsgeber / Studieneinrichtung und Wohnort, entsprechend den Sicherheitsanforderungen der Botschaft an. Es ist erforderlich, einen Personalausweis mitzubringen.

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

wir freuen uns sehr, Sie zum Vortrag von Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk herzlich einzuladen.

Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk – Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Sie promovierte über Franz Kafka (1994) und habilitierte über geistige und ästhetische Tendenzen der deutschsprachigen Literatur der Moderne in Lyrik von Rainer Maria Rilke, Prosa von Thomas Mann und Dramen von Max Frisch (2010). Von 2003 bis 2014 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und von 2009 bis 2014 als Leiterin des Zentrums für Germanistik am Ševčenko-Institut für Literatur der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine (Kiew). Ab 2014 befasst sie sich mit ihren Forschungsprojekten an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Ihre Forschungsschwerpunkte sind deutsch-jüdische Literatur, Beziehungen zwischen deutschsprachigen und ostslawischen Literaturen im 20. und 21. Jh., interkulturelle Germanistik, osteuropäischer Erinnerungsdiskurs, Border Studies, Mental Maps-Forschung und Imagologie. In ihrem aktuellen Forschungsprojekt, das durch Fritz Thyssen-Stiftung gefördert wurde, setzt sie sich mit der Ukraine-Rezeption in der deutschsprachigen Literatur auseinander.

<https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/lw/diaspora/mitarbeiter/lehrstuhl/voloshchuk/index.html>

**Vortragsexposé.** Mit der Erklärung der ukrainischen Unabhängigkeit im Jahr 1991 ist im deutschsprachigen Kulturraum eine Notwendigkeit entstanden, die Ukraine „neu zu entdecken“ bzw. „neu zu denken“ (Karl Schlögel). Einen maßgeblichen Beitrag zur kulturellen Umkartierung des Landes haben auch die zeitgenössischen deutschen Schriftstellerinnen und Schriftsteller geleistet, die sich dem ukrainischen Thema in ihren Werken zugewandt haben. Bei aller Vielfalt lassen sich an ihren Ukraine-Bildern gewisse Darstellungsmuster erkennen, die aus einer früheren deutschen Ukraine-Rezeption übernommen wurden. Am Beispiel exemplarischer Texte werden im Vortrag topografische Modelle, imagologische Stereotype und traditionelle Motive untersucht, welche die Ukraine-Bilder in der deutschen Gegenwartsliteratur prägen. Eine besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Zusammenwirken zwischen mentalen Karten und Phantomgrenzen gewidmet, das einen „palimpsestartigen“ Charakter des ukrainischen Raums in der deutschsprachigen kulturellen Rezeption mitbestimmt.

